

WETZIKON

Colombo Gärten

Im Gespräch mit dem Geschäftsführer der Colombo Gärten GmbH, Marco Colombo



Marco Colombo (jsh)

Was bietet Ihr Geschäft an?

Wir bieten sämtliche Dienstleistungen im Bereich Gartengestaltung an. Neubau, Umbau und Gartenpflege, wobei das Augenmerk speziell auf dem Umbau liegt, da es dabei am meisten Know-how benötigt. Wir arbeiten sehr viel mit Natursteinen und mit dem Element Wasser.

Wie hat sich das Geschäft entwickelt?

Ich habe Colombo Gärten 1999 als Einzelirma gegründet. Seit 2006 sind wir nun eine GmbH, aber ich bin immer noch Geschäftsführer. Wir beschäftigen zwischen 8 und 12 Arbeiter, je nach Saison. Zudem haben wir momentan drei Lehrlinge.

Wie sieht die Zukunft aus?

Persönlich denke ich, dass ich noch zu jung zum Aufhören bin. Ich werde sicher noch acht bis zehn Jahre im Geschäft bleiben. Ich würde aber gerne etwas zurückfahren mit meinem Arbeitspensum und vielleicht etwas Richtung ÜK-Instruktor an einer Berufsschule machen. Später möchte ich gerne reisen.

Seit 1991- jederzeit Kunst!

WETZIKON Als Stefan Egli in den späten 80er-Jahren mit dem Verkauf von direkt importierten Hochglanzpostern aus den Staaten begann, konnte er kaum ahnen, dass gut zehn Jahre später daraus die galerie24.ch entstehen würde.

Alles begann mit dem privaten Direktimport von Hochglanz-Postern aus den USA. «Diese fanden nicht nur an meinem damaligen Arbeitsplatz grossen Anklang, sondern wurden auch im Freundeskreis mit grossem Erfolg gehandelt», sagt Stefan Egli im Rückblick. Aus diesem Grund begann er solche Bilder in grösserem Stil zu verkaufen. Ende 1990 wurde dazu ein kleines Lokal an der Bahnhofstrasse 150 in Wetzikon gemietet. Auf 25 Quadratmetern Verkaufsfläche eröffnete am 1. Januar 1991 die «Poster Gallery».

Entstehung der Internetgalerie

Bereits nach wenigen Monaten konnte die Ladenfläche im Zentrum «Leue» auf 100 Quadratmeter vergrössert werden. Die «Poster Gallery» wurde mit über 200 ausgestellten, fertig eingerahmten Bildern, zum wohl grössten Rahmen-Fachgeschäft im Zürcher Oberland.

In den 1990er Jahren wurden – durch die grosse Popularität der Bilder von Rolf Knie – zunehmend Serigrafien und Originale gekauft, aber auch die Kundenaufträge wurden immer exklusiver. Diese Exklusivität sollte sich auch im Namen widerspiegeln. Ab 2001 wurde aus der «Poster Gallery» die «galerie24.ch».

Übrigens: Bereits damals, ohne das vorgeschaltete «www», war die «galerie24.ch» eine der ersten Schweizer Galerien im Internet.

2005 fand Stefan Egli zusammen mit dem «Artiform» einen Weg, das Ladenlokal im Parkhaus neben der Migros gemeinsam zu nutzen. Das Angebot der beiden Geschäfte ergänzte sich bestens: Geschenkartikel, Wohnaccessoires, Bilder und Rahmen. Egli: «Es war perfekt!»

Dann aber, durch die Lärmemissionen, verursacht durch den Umbau des Parkhauses und den Neubau daneben, besuchte kaum noch jemand das Lokal. Nach über 25 Jahren musste «Artiform» das Geschäft aufgeben. Für die «galerie24.ch» war das Ladenlokal finanziell nicht trag-



Stefan Egli beim Einrahmen. (ü)

bar und eine Schliessung stand ebenfalls bevor. «Doch wie immer im Leben geht alles weiter», bemerkt Stefan Egli. «Da ich seit der Neueröffnung 2006 im alten Manor-Gebäude meinen Wohnsitz habe, konnte ich mit der Genehmigung des Besitzers in der dritten Etage, vis-à-vis meiner Wohnung, im Januar 2009 einen Showroom einrichten.»

Geschäftsmodell

An der Bahnhofstrasse 126 werden deshalb auf telefonische Voranmeldung vorwiegend abends und am Wochenende Beratungstermine vereinbart, oder ein Besuch vor Ort abgemacht. Dies kommt laut Egli der Kundschaft von heutzutage sehr gelegen: an keine Ladenöffnungszeiten gebunden zu sein und eine exklusive, kompetente und störungsfreie Beratung für den einen Einrahmungs-Auftrag zu erhalten.

Eglis Kerngeschäft sind Einrahmungen nach Mass. Über 3000 verschiedene Rahmenprofile stehen zur Auswahl. Vom einfachen Wechselrahmen aus Alu, Holz oder Acrylglas, bis zum Übereck verarbeiteten Echtholzrahmen, Passepartouts in 300 Farben und Gläser in Museumsqualität sind im Angebot.

«Aus einer Auswahl von über 500 000 Bildmotiven kann das Wunschbild entweder online oder auch in wunderschönen Bilderkatalogen in der Ausstellung ausgesucht und natürlich auch in jedem gewünschten Format bestellt werden», sagt Stefan Egli, sichtlich stolz auf sein Geschäft. (rp)

Gwerblerfrauen

Frauenpower im Fitnesszentrum

Die moderne Fitnessbranche würde ohne Frauenpower ziemlich schwach aussehen: Von 16 Angestellten im Fitnesszentrum Wetzikon sind zwei davon Männer, allerdings in einer Vollzeitstelle, wohingegen die meisten weiblichen Angestellten in einer Teilzeitanstellung stehen. Ein Fitnesszentrum ist auf viele Teilzeitanestellte angewiesen, weil es für die vielen kleineren und grösseren «Jobs» einfach keine

100-Prozent-Stelle gibt: Group-Fitness-InstruktorInnen, Réception, Reinigung, Kinderhort. In diesen Bereichen sind vorwiegend Frauen beschäftigt. «Was täten wir ohne die robusten Group-Fitness-Instruktorinnen, die bis zu zehn schweisstreibende Lektionen in der Woche unterrichten? Oder die Reinigungs-Crew, welche jeden Morgen um 4 Uhr mit der Arbeit beginnt? Oder die sympathischen und ge-

duldigen Betreuerinnen im Kinderhort?», fragt sich Markus Egli, Leiter des FZW. Weiter spricht er von der Réception, der Visitenkarte jedes Zentrums, wo jedes Lächeln zähle, aber auch die Sauberkeit und Aufmerksamkeit für die Wünsche der Kunden. Stellvertretend für alle Frauen im FZW steht Nes Forster, die «top-zwänge Anfangs-sechzigerin, die Seele unserer Réception seit sage und schreibe

25 Jahren». Talent und eine grosse Freude an der Arbeit machen ihre

Arbeit zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Zentrums. «Nes Forster ist sozusagen Inventar – und der Inbegriff von Frauenpower.» (rp)



Nes Forster (ü)